

Schulinterner Lehrplan Gymnasium Verl – Sekundarstufe II

Kunst

1. Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Gymnasium Verl ist ein Gymnasium im ländlichen Raum. Die Schule ist fünfzünftig und mit Lehrkräften des Faches Kunst personell so ausgestattet, dass die Stundentafel im Fach Kunst in der Sekundarstufe I erfüllt werden kann. Die Unterrichtseinheiten werden meist in Doppelstunden ohne Unterbrechung durch eine große Pause organisiert.

Die Schule verfügt über zwei Fachräume und einen Vorbereitungs- bzw. Sammlungsraum. Im Sammlungsraum werden Werkzeuge für alle im Schulbetrieb üblichen Arbeitstechniken, sowie unterschiedliche Papiere auf Vorrat gelagert. In der Schule steht der Fachkonferenz Kunst ein Scanner und Farbdrucker zur Verfügung.

Die Fachräume sind ausgestattet mit:

- jeweils einem Smartboard mit Beamer
- Apple TV
- einer Dokumentenkamera
- einem fahrbaren Trockenständer oder Trockenregalen
- zwei Waschbecken mit Tonabscheider,
- Schränken für Materialien sowie Regalen,
- Möglichkeiten zur Lagerung der benötigten persönlichen Materialien (Farbkasten, DIN A 3-Sammelmappe)
- einer Verdunkelung

Alle SuS verfügen über iPads, die zielgerichtet im Unterricht eingesetzt werden.

Verfügbar sind zudem

- ein Brennofen,
- eine einfache Druckpresse für Tiefdruck

Die Schule verfügt über einen Multifunktionsraum mit einer Licht- und Tonanlage. Museen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln leider nur schwer erreichbar. Während der Qualifikationsphase soll dennoch mindestens ein Museumsbesuch durchgeführt werden, weitere Museumsbesuche sind optional.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase (EF)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Kunst! Was ist das? – Bearbeitung der Frage an einem Motiv oder Gegenstand</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Vom Gegenstand zur freien grafischen Gestaltung</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten in zweidimensionalen

<ul style="list-style-type: none"> • (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, <p>Inhaltsfelder: Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p>Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Inhaltsfelder: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Farbe – Eindruck, Ausdruck und Realität</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, • (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Die Welt der Dinge: Form und Raum</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, • (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</p>	

Qualifikationsphase – Q1 (GRUNDKURS) & Q2 (GRUNDKURS)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Die Renaissance – der Mensch als schöpferisches Wesen</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) • realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • (KTP1)entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Elemente der Bildgestaltung ◆ Bilder als Gesamtgefüge ◆ Bildstrategien ◆ Bildkontexte 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Kunst zwischen Fiktion und Realität im Werk von Pieter Bruegel d.Ä. <i>(Abiturvorgabe: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä.)</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage, • gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ grafische Gestaltung <p>Zeitbedarf: 2. Quartal, 1. Halbjahr, Q1</p>
<p>Zeitbedarf: 1. Quartal, 1. Halbjahr, Q1</p>	

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Ein Abbild der Wirklichkeit
(Abiturvorgabe: Künstlerische gestaltete
Phänomene als
Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und
gesellschaftlichen Kontexten in den
fotografischen Werken von Thomas Struth)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,
- (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren,
- (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar,
- (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte

Zeitbedarf: 1. Quartal, 2. Halbjahr, Q1

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Figur, Raum und sozialer Gehalt im Werk von A. Rodin*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktion im Bild,
- vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte

Zeitbedarf: 2. Quartal, 1. Halbjahr, Q1

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Zufall, Assoziation, oder künstlerische Strategie? (Abiturvorgabe: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Zwischen Selbsterkundung und Anklage an die Welt: Rebecca Horn (Abiturvorgabe: <i>Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn</i>)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),
<ul style="list-style-type: none"> • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte <p>Zeitbedarf: 1. Quartal, 1. Halbjahr, Q2</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte <p>Zeitbedarf: 1. Quartal, 2.. Halbjahr, Q2</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Krieg – Die Menschheit in der Krise</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte <p>Zeitbedarf: 1. Quartal, 2. Halbjahr, Q2</p>	
Summe Qualifikationsphase (Q1 & Q2) – GRUNKURS: 7 Quartale	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase (EF) Unterrichtsvorhaben I: Kunst! Was ist das? – Bearbeitung der Frage an einem Motiv oder Gegenstand

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte Zeitbedarf: 12 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP 1) erproben und 	<p>Materialien/Medien</p> <p>Mindestens drei unterschiedliche Werke mit gleichem Bildmotiv</p>	

<p>beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionistischer Bildmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren), 	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Motivgeschichtlicher Bildvergleich, □ Perzept, praktisch-rezeptive Analyseverfahren, □ Grad der Abbildhaftigkeit 	<p>Wasser: (Ingres "Die Quelle" - Duchamp "Fontaine" - Oldenburg "Gartenschlauch" mit "Wasserhahn" - aquaaffines Designobjekt) (Paul Klee: Der Goldfisch, Fischstilleben von Cézanne, Van Gogh, Paul Klee: (Zwei Fische, zwei Angelhaken, zwei Würmer, Damien Hirst, Kunst und Kommerz</p>
<p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, • (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, • (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. 	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motivgeschichtlicher Bildvergleich • Perzept, praktisch-rezeptive Analyseverfahren • Grad der Abbildhaftigkeit 	<p>Konzeption eigener Ideen zum Motiv</p>
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs. • (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen 	<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungen in schriftlicher Form in Wortsprache zu überführen 	<p>Kontrollieren und weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Auswertung von Perzepten</p>
<p>als Ausdruck eigener Interessen.</p>	<p>Leistungsbewertung Sonstige</p> <p>Mitarbeit als Portfolio</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) • Analyse von Bildern • Vergleichende Interpretation von Bildern 	
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p>	<p>Analyse/Interpretation von Bildern im Aspekt bezogenen Bildvergleich</p>

Einführungsphase (EF) Unterrichtsvorhaben II: Vom Gegenstand zur freien grafischen Gestaltung

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte Zeitbedarf: 20 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren), • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und 	<p>Materialien/Medien Unterschiedliche Papiere und unterschiedliche Zeichenmittel</p>	Pack-, Zeichen-, Butterbrot-, Ingrespapier Zeichenkohle, Pastellkreide, Grafitstifte, Rötel, Tusche
	<p>Epochen/Künstler(innen) Mindestens zwei sehr unterschiedlich arbeitende Künstler / Künstlerinnen</p>	z.B. Isabel Quintanilla, Jorinde Voigt Cy Twombly, Leonardo da Vinci Dürer, H. Janssen Morandi, Van Gogh
	<p>Fachliche Methoden Wiederholung der bzw. Einführung in die Bildanalyse, hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände) • Beschreibung des ersten Eindrucks • Analyse der Form sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerischanalytische Methoden, z.B. Skizzen) • Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit, • Bildung von Deutungshypothesen • Deutung durch erste Interpretationsschritte 	<ul style="list-style-type: none"> • assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Perzept • Georg Schmidt: Naturalismuskriterien
	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt) • der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen 	<ul style="list-style-type: none"> • durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen • durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten) Kompetenzraster

<p>Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder als Gesamtgefüge 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und 	<p>Lernplakat, Internetrecherche,</p>
---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, • (GFR4) beschreiben Kriterien geleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, (GFR5) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, • (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bildbedeutung. • • Bildstrategien (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. • • Bildkontexte --- 	<p>Untersuchung von Zeichenmaterialien und mitteln)</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) • Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und entscheidungen) <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) <p>Leistungsbewertung Klausur /</p>	<p>Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen</p> <p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses)</p>
--	---	--

Einführungsphase (EF) Unterrichtsvorhaben III: Farbe – Eindruck, Ausdruck und Realität

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte Zeitbedarf: 20 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p>	<p>Materialien/Medien Deckfarben, Collage oder digitale Bildbearbeitung</p>	<p>Acrylfarbe, Aquarell</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Verschiedene farbige Bildbeispiele einer Gattung aus mindestens einer zurückliegenden Epoche, Bildvergleiche zu Werken dieser Gattung aus dem 20./21. Jhd.</p>	<p>Landschaftsmalerei Impressionismus und Expressionismus/ Vergleichsbeispiele aus der Romantik: E. Nolde, A. Macke, E. L. Kirchner/ Caspar David Friedrich Stilleben des Barock / 17. Jhd. / Vergleichsbeispiele aus dem 20. / 21. Jhd. Cotàn, Flegel, Hoogstraaten, / trompe l'oeil Morandi, Werbefotografie, Fotografie (Jeong Mee Yoon)</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks • Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen) • Deutung durch erste Interpretationsschritte • motivgeschichtlicher Vergleich 	<p>Untersuchungen mit praktisch rezeptiven Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilderweiterung • Übung zur Erzeugung von Räumlichkeit • Wirkung von Farbe • Farbkontraste

<ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, • (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, • (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage. 	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Kompetenzbereich Produktion im Bereich Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien / Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit, Duktus) • im Kompetenzbereich Rezeption, Wahrnehmungen in fachsprachlich korrekter Wortsprache zu überführen 	<p>kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen</p> <p>Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Bestandaufnahme und Beschreibung von Bildern</p>
---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, • (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, • (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, • (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess) • Reflexion über den Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und entscheidungen) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) 	<p>Portfolio als Dokumentationsform</p>
--	---	---

<ul style="list-style-type: none"> • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, • (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und erläutern 	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>---</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess 2. Analyse/Interpretation eines Werkes (Schwerpunkt Kompositionsanalyse, Farbanalyse)
<p>Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs. 		

Einführungsphase (EF) Unterrichtsvorhaben IV: *Die Welt der Dinge: Form und Raum*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen Zeitbedarf: 10-20 Std. (Optional)</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). • (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plastische Modelliermasse und unterschiedliche Werkzeuge (für das Material vorgesehene und für experimentelle Verfahren ausgewählte Werkzeuge) • der menschliche/eigene Körper 	<p>Ton, Fett, Knetmasse; Wachs, Plastilin, Papier, Draht Körpererfahrungen im Raum, Isoflock, Gips der Einfluss des Objekts auf den Raum (auch Außenraum) und seine Wirkung, z.B. Mobile, Maschinen</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Mindestens zwei sehr unterschiedliche künstlerische Konzepte</p>	<p>Fischli/Weiss („Plötzlich diese Übersicht“), Rachel Whiteread, Tobias Rehberger, Alexander Calder, L. Bourgeois, Jean Tinguely</p>
	<p>Fachliche Methoden der Werkanalyse Einführung in die Bildanalyse, hier: Bestandaufnahme und Ansichtigkeit (zeichnerischanalytische Methoden)</p>	<p>Analyse von Körper-Raum-Beziehung experimentelle Methoden zur Erfassung des Körper-Raum-Zusammenhangs durch den Rezipienten durch Draht, Wachs oder Papier Experimente und ihre Auswertung</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung • den Umgebungsraum zu einer dreidimensionalen Gestaltungen in Beziehung zu setzen, durch diagnostische Aufgaben 	

<p>spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ-/ Positivform) • Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze, • praktisch-rezeptive Bildverfahren, • Analyse von Plastiken (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere Körper-Raum-Beziehung), • Interpretation von Plastiken (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen) 	<p>Werktagebuch</p>
---	---	---------------------

<p>zu einem Deutungsansatz zusammen.</p> <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, 	<p>Leistungsbewertung Klausur /</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess 2. Analyse/Interpretation eines Werkes (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)
--	--	--

Einführungsphase (EF) Unterrichtsvorhaben V: *Architektur erfahren*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bildkontexte, Bilder als Gesamtgefüge Zeitbedarf: 18 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Materialien zur Erstellung eines Architekturmodells 	<ul style="list-style-type: none"> • Polystyrolplatten • Plexiglas • Pappe • Papier

<p>unter Anwendung modellierender Verfahren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren), • (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, • (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage, • (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der 	<p>Epochen/Künstler(innen) Mindestens zwei Architekten/Architektinnen</p>	<p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bauhaus • Dekonstruktivismus • Gotik
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Architekturanalyse • praktisch-rezeptive Analyseverfahren 	
	<p>Diagnose der Fähigkeiten Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess</p>	<p>Aspekte der Selbstdiagnose gemeinsam aus den vorausgegangenen Unterricht ableiten und gemeinsam/individuell Diagnosekriterien formulieren</p>
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen Reflexion über Arbeitsprozesse <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze • Architekturanalyse • Interpretation von Architektur • Vergleichende Interpretation von Architektur 	<p>Adressatenbezogene Präsentation (Schulöffentlichkeit) des Gestaltungsprozesses und des Gestaltungsergebnisses Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>/</p>	

<p>Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</p> <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • _____ <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen. 		
--	--	--

**Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben I:
Die Renaissance – der Mensch als schöpferisches Wesen**

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 1. Quartal, 1. Halbjahr, Q1</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, 	<p>Materialien/Medien Grafische und malerische Verfahren und Medien, Bildmaterial</p>	<p>Gruppenarbeit zum Thema "Wiedergeburt und Weiterentwicklung – was kennzeichnet die Epoche der Renaissance?" unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Erweitern, Ergänzen und Übermalen von Reproduktionen</p>

<ul style="list-style-type: none"> • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, 	Epochen/Künstler(innen) Menschenbild der Renaissance in Italien und Deutschland, „Der Mensch ist das Maß aller Dinge“, Rückbesinnung auf Antike, neues Selbstbewusstsein der Bürger, ausgedrückt in der Kunst	
	Zentrale Werke von Botticelli Werke von Leonardo da Vinci oder Raffael	Darstellungen der Simonetta Vespucci von Sandro Botticelli,

<ul style="list-style-type: none"> • Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. • Bilder als Gesamtgefüge (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten • Problemstellungen, (GFP2) erstellen Aspekt bezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFR2) erstellen Aspekt bezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterischpraktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. 	Selbstportraits von Albrecht Dürer	Der vitruvianische Mensch, Die Dame mit dem Hermelin von L. da Vinci Selbstbildnis eines 13jährigen, Madrider Selbstbildnis, Selbstbildnis im Pelzrock von A. Dürer
	Fachliche Methoden Analyse (auch mittels Aspekt bezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen soziokulturellen und historischen Bedingtheiten Auswertung bildexternen Quellenmaterials Aspekt bezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)	Skizzieren Montieren/ Übermalen/zeichnen, Fotografieren Präsentieren, Vergleichen

<ul style="list-style-type: none"> • • Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), <p>Bildstrategien (STP1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie Kriterien orientiert. <p>(STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</p>	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten der zielgerichteten und korrekten Anwendung stilistischer Merkmale zur Selbstbeurteilung des Lernstands zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung zur adressatengerechten Präsentation</p>	<p>Hinterfragung von Menschenbildern, Vergleiche mit modernen Vorstellungen und Idealen, Galeriegang, Referate</p>
<ul style="list-style-type: none"> • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), <p>Bildkontexte</p> <p>(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, • (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den 	<p>Gestaltungspraktische Problemlösungen Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung</p> <p>Kompetenzbereich h Rezeption: Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (Aspekt bezogene Vergleiche) im</p>	<p>Portfolio, Skizze, Bildmontage/collage Aktualisierung historischer Darstellungen Reflexionen</p> <p>Lernplakat Präsentation, didaktische Ausstellung Inszenieren, Kontrastieren Reflexionen</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, • (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. 	<p>Zusammenhang mit bildexternen Quellen</p>	
	<p>Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart II A Analyse/ Interpretation von Bildern am Einzelwerk</p>	<p>Analyse eines Portraits aus der Epoche der Renaissance</p>

Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben II: Kunst zwischen Realität und Fiktion im Werk von Pieter Bruegel d.Ä.

(Abiturvorgabe: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä.)

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der (malerischen) Bildgestaltung Zeitbedarf: 2. Quartal, 1. Halbjahr, Q1</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktion im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur 	<p>Materialien/Medien Bleistift, Acrylfarben, Temperafarben</p>	<p>Zeichnerische und malerische Verfahren Struktur- und Kompositionsskizzen. "Das Kleine im Großen", Wimmelbild-Collage aus selbst gezeichneten Details, Acrylmalerei. Storytelling</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Niederländische Renaissance</p>	
	<p>Skizzen, Malerei, Komposition</p>	<p>Gemälde von Hieronymus Bosch, Bruegels Gemälde "Kinderspiele", "Die Kornernte", "Sturz des Ikarus" Weitere Gemälde Bruegels</p>

<p>Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterischpraktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen Bildbestand, • (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterischpraktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden 	<p>Fachliche Methoden Analyse (auch mittels Aspekt bezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten. Auswertung bildexternen Quellenmaterials</p>	<p>Naturalismuskriterien nach G. Schmidt</p> <p>Rekonstruieren (praktisch-rezeptives Verfahren zur Analyse des Liniengefüges)</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Darstellung anatomischer und formbezogener Merkmale in Proportion, Stofflichkeit und Ausdruck</p>	<p>Übungen zur grafischen Gestaltung der Fläche (Bildebenen), Details zur Veranschaulichung vergrößern</p>
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich</u> <u>Produktion:</u></p>	<p>Portfolio, Skizze, Werktagebuch</p>
<p>Skizzen und Detailauszügen),</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. <p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP4) beurteilen Zwischenergebnisse kritisch und verändern auf der Grundlage dieser 	<p>Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen Gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung Präsentation (Kommentierung von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen) <u>Kompetenzbereich</u> <u>Rezeption:</u> Analysierende und erläuternde Skizzen (Komposition, Licht, Oberfläche) Strukturierte Beschreibung des wesentlichen Bildbestandes Zuordnung von Gestaltungsprozessen und -ergebnissen zu Intentionen</p>	

<p>Erkenntnisse den Gestaltungsprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, <p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen • (KTR2) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte 	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p>oder</p> <p>Aufgabenart II A (am Einzelwerk) Analyse/ Interpretation von Grafiken (Beschreibung und Aspekt orientierte Untersuchung und Deutung)</p>	<p>Analyse eines Gemäldes von Pieter Bruegel dem Älteren</p>
---	---	--

Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben III: Ein Abbild der Wirklichkeit
(Abiturvorgabe: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth)

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 1. Quartal, 2. Halbjahr, Q1</p>		
<p>Festlegung der Kompetenzen</p>	<p>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</p>	<p>Anregungen zur Umsetzung</p>

<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen • Die Schülerinnen und Schüler • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben strukturiert den 	<p>Materialien/Medien Fotografie Inszenierung Digitale Bildbearbeitung</p>	<p>Technische und kompositorische Grundlagen der Fotografie/ Digitalfotografie. Praktische Auseinandersetzung mit Konzeptfotografie und Anfertigung von Fotoserien. Nachstellen von Fotografieren im dreidimensionalen Raum.</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2021/22): Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben III: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth. Fotografien der Becher-Schule Fotografien von Andreas Feininger Vanitas-Gemälde</p>	
	<p>Verschiedene Werkreihen von Thomas Struth</p>	<p>Museums-Fotos, Figure Ground, Architektur-Fotos, Familien-Portraits, Tote Tiere</p>
	<p>Fachliche Methoden Bildvergleich auch mittels aspektbezogener Skizzen Entwurfsskizzen, Kompositionsskizzen</p> <p>Erweiterung der Deutung durch stilgeschichtliche und ikonografische Untersuchungen und ikonologische Interpretation Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingtheiten</p>	

<p>wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterischpraktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch- praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). <p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse 	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten, Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch und in Beratungs- und Präsentationsphasen der gestalterisch-praktischen und reflexionsbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Konstruktionsübungen und Beobachtung (der Bildung und Darstellung ästhetischer Urteile) in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens: von fachmethodischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/ Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen, Bedingtheit von Bildern)</p>	<p>Verhältnis von Entwicklung individueller Positionen und Konzeptionen zu Bildfindung und Umsetzung Herausarbeitung unterschiedlicher Positionen zwischen Distanz und Nähe Unterschiedliche Bildzugangs- und -erschließungsformen</p>
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion: Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnisses und der Entscheidungsfindung im Portfolio und in regelmäßigen Zwischenpräsentationen/ Präsentation</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption: Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse) Praktisch-rezeptive Bildverfahren (eigenständige, stimmige Auswahl), Beschreibung, vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern auch in Zusammenhang mit bildexternen Quellen in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge, Begründung und Quellenbewertung); Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Bildbeispiels oder in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Texten</p>	<p>Erprobung und Reflexion verschiedener Strategien im Projekt-/ in Dateiform Planmäßige/ begründete Gestaltung von selbst konstruierten Wirklichkeitsmodellen in selbst gewählten Darstellungsformen; z.B. in „Werkstattgesprächen“ Bild- und adressatengerechte Vorstellung und Ausstellung des Bildfindungsprozesses und der Gestaltungsergebnisse</p>

<p>Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, • (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und 	<p>Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart II A, B oder C Fachspezifische Problemerkörterung A Analyse einer Fotografie von Thomas Struth</p>	<p>Analyse einer Fotografie aus der New -York- Fotoserie</p>
--	---	--

<ul style="list-style-type: none"> • nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung • bekannter bildnerischer Techniken, (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. • Bildkontexte • (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien/Konsumwelt und der • 	<p>B Vergleich zweier Fotografien von Struth und Gursky</p> <p>C Analyse einer Fotografie von Struth ausgehend von fachwissenschaftlichen Texten</p>	
--	--	--

Bildenden Kunst, (KTP1)
entwerfen und begründen
Bildgestaltungen als

Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten,		
--	--	--

**Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben IV:
Figur, Raum und sozialer Gehalt im Werk von Auguste Rodin**

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der plastischen Gestaltung, Plastiken und Skulpturen als Gesamtgefüge Zeitbedarf: 2. Quartal, 1. Halbjahr, Q1</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Abspraken hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler: (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, 	<p>Materialien/Medien Ton, Isofloc, Gips, Drahtarmierungen Fotografische (digitale) Verfahren und analoge und digitale Medien</p>	<p>Plastische Verfahren, Skulpturen, Fotografie</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Figur und Raum im plastischen Werk von A. Rodin</p>	
	<p>Michelangelo Figürliche Plastik, KörperRaum-Bezug bei Rodin Non-Finito Plastik als soziale Aufgabe</p>	<p>David (Michelangelo) Der Denker/ Das Höllentor (Rodin) Der Schreitende (Rodin) Die Bürger von Calais (Rodin)</p>
	<p>Fachliche Methoden Werkimmanente Analyse (auch mittels Aspekt bezogenen Skizzen) und Deutung, Erweiterung der Deutung durch motivgeschichtliche und ikonografische Untersuchungen Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten</p>	<p>Nachstellen, Rollenbiografie, Präsentieren</p>

<ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und 	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form zur körperliche Erfassung von Statik, Balance, Bewegung</p>	<p>Selbst- und Fremdevaluation, Bozetti, Plastische und zeichnerische Eingangsübungen, Kombination von verschiedenen</p>
<p>Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 	<p>zur Erfassung und Darstellung der Beziehung von Körper und Raum (Figur im Raum, Richtungsbezüge, Raumdimensionen) zur körper-/ raumillusionären Darstellung</p>	<p>Materialien und Verfahren, Erfassung und Darstellung der Beziehung von Fragmenten des Körpers im Raum</p>

<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter plastischer Verfahren • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP5) beurteilen Zwischenergebnisse kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern. <p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die 	<p>Leistungsbewertung</p> <p>Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion: Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (im Skizzenbuch, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch); Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung; Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnisses und der Entscheidungsfindung);</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption: Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildraum/Raumbeziehung mit Erläuterung) Beschreibung, Analyse und Interpretation von Plastiken in mündlicher und schriftlicher Form Vergleichende Analyse und Interpretation von Plastiken (Aspekt bezogene Vergleiche, Kriterien orientierte Beurteilung)</p>	<p>Portfolio, Skizze Reflexionen Präsentation, Ausstellung Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren</p> <p>Rollenbiografie</p> <p>Reflexion</p>
<p>biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. 		

Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben V: Zufall, Assoziation, oder künstlerische Strategie?

(Abiturvorgabe: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch)

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 2. Quartal, 1. Halbjahr, Q2</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen 	<p>Materialien/Medien</p> <p>Aleatorische und kombinatorische Verfahren und Medien Bildvorlagen, Naturfundstücke, Alltagsmaterialien, Farben</p> <p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2021/22): Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch</p> <p>Werke von Max Ernst und Hannah Höch Theorien des Surrealismus und Dadaismus von z.B. Marcel Duchamp und André Breton</p>	<p>Collage Kombinatorische Verfahren Collage mit Zeichnung und / oder Malerei Frottage Grattage Oszillation Decalcomanie Écriture automatique Dessins automatiques</p> <p style="background-color: #cccccc;"> </p> <p>Max Ernsts Werke, und Werkreihen, wie z.B. "Une semaine de bonté", "Histoire naturelle", "Der Wald", "Der Surrealismus und die Malerei", "Faszinierende Zypressen"</p>

<p>Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage. • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterischpraktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterischpraktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). 		<p>Das Thema des "Vogels LopLop" in Werken von Max Ernst Werke und Werkreihen weiterer surrealistischer Künstler wie z.B. Dessins automatiques von André Breton Collagen von Hannah Höch</p>
<ul style="list-style-type: none"> • (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. <p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in 	<p>Fachliche Methoden</p> <p>Analyse von Kunstwerken (auch mittels Aspekt bezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. Vergleichende Untersuchung eines Werkkomplexes/ unterschiedlicher Kunstwerke Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel Einbeziehung der Theorien des Surrealismus, Auswertung bildexternen Quellenmaterials</p>	<p>Auseinandersetzungen mit den Ideen des Surrealismus und Dadaismus Assoziationsübungen, insbesondere die Écriture automatique und Dessin automatique Umsetzung der kombinatorischen und aleatorischen Verfahren des Surrealismus und Dadaismus in eigenen künstlerischen Werken. Reaktionen auf gesellschaftliche Veränderungen.</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten Feststellung der Fähigkeit zur künstlerischen Recherche Feststellung der Fähigkeit der Materialwahl und der Medien zur Verbildlichung von Traummotiven und Assoziationen, sowie zur Selbstbeurteilung des Lernstands zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung zur adressatengerechten Präsentation</p>	<p>Unterschiedliche Bildzugangs- und –erschließungsformen, insbesondere assoziative Vorgehensweisen Erweiterte Formen des Perzepts Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. der Konstruktion von Motiven, der bewussten Einbeziehung des Zufalls</p>

<p>Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit Kompetenzbereich Produktion: Bewertung in Bezug auf die Miteinbeziehung assoziativer Zugänge und</p>	<p>Portfolio Bildmontage/-collage Präsentation, didaktische Ausstellung Reflexionen</p>
<p>auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung 	<p>Weiterbearbeitung der Zufallsergebnisse Gestaltungspraktische Problemlösungen Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption: Fachspezifische Problemerkörterung Analyse eines Werkes unter zu Hilfenahme von Interviews oder kunstwissenschaftlichen Texten Miteinbeziehung der assoziativen Bildzugänge</p>	

<p>zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, • STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst, 	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen. oder Aufgabenart II A (Analyse/ Interpretation eines Einzelwerks) oder Aufgabenart IIC (Analyse/Interpretation verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text)</p>	
--	---	--

Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben VI: Zwischen Selbsterkundung und Verzweiflung: Rebecca Horn

(Abiturvorgabe: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn)

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der plastischen Gestaltung, Plastiken und Skulpturen als Gesamtgefüge Zeitbedarf: 1. Quartal, 1. Halbjahr, Q2</p>		
<p>Festlegung der Kompetenzen</p>	<p>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</p>	<p>Anregungen zur Umsetzung</p>

<p>Die Schülerinnen und Schüler:</p>	<p>Materialien/Medien Ton, Alltagsmaterialien- und Gegenstände, Fundstücke</p>	<p>Klassische Verfahren der Bildhauerei (additiv, subtraktiv) Installationen</p>
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELR1) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktion im Bild, • erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. 	<p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgabe (2023/24): Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois</p>	
<p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • erstellen Aspekt bezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen. 	<p>Skulptur und Installation in der Gegenwartskunst Plastische Arbeiten Körper-Raum-Bezug</p>	<p>Rebecca Horn: Licht gefangen im Bauch eines Wales, Einhorn, die sanfte Gefangene, Turm der Namenlosen</p>
<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • beurteilen Zwischen-ergebnisse kritisch und verändern auf Grundlage 	<p>Fachliche Methoden Analyse (auch mittels Aspekt bezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten Auswertung bildexternen Quellenmaterials</p>	<p>Rollenbiografie Interviews, Zitate Fiktives Interview Polaritätsprofile (zur Verdeutlichung allgemeinähnlicher und individuell-unterschiedlicher Einschätzungen)</p>
<p></p>	<p>Diagnose zum Kenntnisstand der SuS zum Begriff der Plastik über spontane Assoziationen zum Begriff der Plastik</p>	<p>Erstellen einer MindMap zu Fachbegriffen der räumlichen Gestaltung</p>
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p>	<p>Portfolio, Skizze!</p>

<p>dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie Kriterien orientiert. <p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten, • erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. 	<p>Kompetenzbereich Produktion: Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht Gestaltungspraktische Problemlösungen Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption: Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildraum, Körper-Raum-Beziehung, Oberfläche/Materialität) Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Plastiken/ Installationen Vergleichende Analyse / Interpretation von Plastiken und Skulpturen (Aspekt bezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</p>	<p>fotografische Dokumentation des Entstehungsprozesses Präsentation, didaktische Ausstellung, Reflexionen</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart I (Gestaltung einer Plastik mit schriftlicher Erläuterung) oder Aufgabenart II A (Analyse/ Interpretation eines Einzelwerks) oder Aufgabenart II B (Analyse/ Interpretation im Bildvergleich) oder Aufgabenart IIC (Analyse/Interpretation verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text)</p>	<p>Konzeption, anschauliche Planung und plastische Umsetzung einer Körperim-Raum-Darstellung im Modell</p> <p>Analysierende Skizzen</p>

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 1. Quartal, 2. Halbjahr, Q2			
Festlegung der Kompetenzen	Abspraken hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung	
<p>Die Erarbeitung von Kompetenzen erfolgt bei diesem Unterrichtsvorhaben individuell und differenziert. Ursache dafür ist die offene Aufgabenstellung, die bewusst alle Entscheidungen hinsichtlich der Gestaltungsvorhaben in die Hände der Schülerinnen und Schüler legt. Genannt wird an dieser Stelle daher eine vergleichsweise geringe Anzahl an Qualifikationen, die für alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen zutrifft.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Übergeordnete Qualifikationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren, • (ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis, • (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar, <p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. 	<p>Materialien/Medien freie, individuelle Auswahl Materialien in Bezug auf die praktische Ausarbeitung.</p>	<p>freie und individuelle Umsetzung wegen offener Aufgabenstellung</p>	
	<p>Epochen/Künstler(innen): Intensive künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema „Krieg“ in offener Aufgabenstellung</p>		
	<p>Z.B. folgende Künstler Paolo Uccello Eugène Delacroix Otto Dix Ernst Ludwig Kirchner Wilhelm Lehmbruck Pablo Picasso Duane Hanson</p>	<p>„Die Schlacht von San Romano“ „Die Freiheit führt das Volk“ Kriegstriptychon“ Persönliches Schicksal und Ausdruck im Werk „Der Gestürzte“ „Guernica“ „Vietnam“</p>	
	<p>Fachliche Methoden Bildimmanente Analyse (auch mittels Aspekt bezogenen Skizzen) und Deutung, Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten</p>		
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten Selbstbeurteilung des Lernstands (Einsatz der Linie, des Formats und der Technik/ des Verfahrens und des jeweiligen Wirkungszusammenhangs) durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch und in Beratungs- und Präsentationsphasen; Feststellung der gestalterischpraktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl.</p>	<p>Reflexionen integriert im Werktagebuch</p>	

<p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen Aspekt bezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterischpraktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). <p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP5) beurteilen Zwischenergebnisse kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie Kriterien orientiert. • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, 	<p>Position im Format, Verhältnis von Einzelbild und Reihe, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung); in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens: Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form;</p> <p>Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen motivähnlicher aber zeit- und verfahrensdivergenter Bilder mit der bildimmanenten Deutung) durch Erläuterungen in mündlicher und schriftlicher Form</p>	
	<p>Leistungsbewertung</p> <p>Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion: Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (planmäßige/ begründete Gestaltung von eigenständigen Gestaltungsideen); Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnisses und der Entscheidungsfindung im Werktagebuch); Präsentation (begründete Darbietung in Bezug zur Darstellungsabsicht in Form einer kursinternen Betrachtung/ Ausstellung)</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption: Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge); Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung);</p>	<p>Führen eines Werktagebuches</p> <p>Präsentation, kursinterne Ausstellung, digitale Präsentation (z.B. Padlet)</p>

Bildkontexte

- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.
- (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,

Nach Abschluss der letzten, im Curriculum festgehaltenen Unterrichtsreihe, erfolgt die individuelle Vorbereitung der Abiturienten auf das Abitur.